



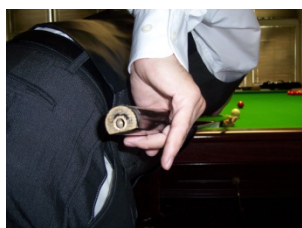
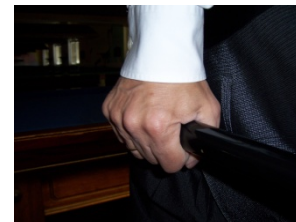
## Basistechnik



### Der Griff

*Wie und wie fest sollte der Queue gehalten werden?*

Auch hier gibt es keine allgemein gültigen Regeln. Es kommt sehr darauf an, dass Sie das Gefühl haben, den Queue gut führen zu



können. Die Festigkeit, die nötig ist, den Queue vom Tisch aufzunehmen, reicht zweifellos. Der Druck von Daumen und Zeigefinger sollte während des Stoßes konstant bleiben. Ein zu leichter „Billardgriff“ der alten Schule erschwert Rückläufer und Stoppbälle, ein zu fester Griff dagegen birgt die Gefahr, dass der Arm angespannt wird.

*Dürfen die Finger in der Stoßphase geöffnet werden?*

Ja, es ist durchaus zu empfehlen, beim Rückschwingen des Queues den zweiten und dritten Finger zu lockern, um ein Hochziehen des Griffs zu vermeiden. Dies gilt nicht nur für Powershots, wo dieses Öffnen unumgänglich scheint. Der Queue sollte jedenfalls während der gesamten Stoßbewegung in absolut horizontaler Lage bleiben. Manche Spieler halten den Queue überhaupt nur in einem Dreifingergriff.



### Die Brücke

*Wie sollte die Brücke geformt werden?*

Zunächst ist es wichtig, die Hand mit gespreizten Fingern ganz flach auf den Tisch zu legen. Dann wird der Handrücken krabbenartig hochgezogen und mit dem Zeigefingerknöchel und dem gleichzeitig erhobenen Daumen ein „V“ gebildet. Die Brücke muss absolut fest sein, was leicht dadurch erreicht wird, dass die Finger sich ins Tuch hineinpressen. Entscheidend ist in jedem Fall die Festigkeit des Zeigefingers. Mit diesem steht und fällt die Brücke.

*Welche Brücke ist zu empfehlen, wenn der Ball eng an der Bande liegt?*

In diesem Fall verwenden viele Spieler die „Loop Bridge“, das heißt eine Brücke, bei der der Zeigefinger über den Queue gelegt wird. Hier sind aber einige Zusatzübungen nötig, da diese Fingerhaltung relativ selten verwendet wird. |

*Wie weit sollte die Brücke vom Spielball entfernt sein?*



Das hängt vom beabsichtigten Stoß ab. Will man etwa den Spielball hinter einen anderen Ball rollen, um einen Snooker zu legen, darf der Abstand von Brücke zu Ball klein sein. Für einen Powershot muss die Distanz entsprechend angepasst werden, doch ca. 30 cm Abstand zwischen Daumengabel und Treffpunkt am Spielball sind die Norm.





## Basistechnik



### Der Stand

*Wie sollte sich ein Snookerspieler zum Tisch stellen?*

Dazu gibt es keine wirklich allgemein gültige Regel. In jedem Fall sollten Sie sich wohl fühlen und gut ausbalanciert stehen. Sicherlich ist es anzuraten, den rückwärtigen Fuß durchzustrecken, den anderen dagegen zu beugen. Während des Stoßes ist allerdings absolutes Ruhighalten des Körpers entscheidend, egal wie die Füße auch ausgerichtet sein mögen. Ein guter Stand ist wahrscheinlich das Geheimnis für die Gleichmäßigkeit, die Sie in Ihre Stöße bringen. In jedem Fall muss der Stand Ihrer natürlichen Körperhaltung entsprechen.

### Das Auge

*Welches ist Ihr „gutes“ Auge?*

Viele Spieler haben ein besseres und ein schlechteres Auge; nur wenige sind, wie etwa Stephen Hendry, völlig ausgeglichen. Der Queue sollte beim Stoß exakt unter dem guten Auge durchgeführt werden. Wie nun lässt sich dieses gute Auge bestimmen? Ganz einfach: Legen Sie eine Kreide auf die Bande eines Tisches und stellen Sie sich an das andere Ende. Nun halten Sie den ausgestreckten Zeigefinger ca. 25 cm vor Ihr Gesicht und schauen mit beiden Augen „durch“ den Zeigefinger hindurch. Wenn Sie nun zuerst das linke Auge schließen und die Kreide „hinter“ dem Finger bleibt, ist Ihr rechtes Auge das „Master Eye“. Gegenprobe: Sie schließen nun das rechte Auge – und werden vermutlich nachjustieren müssen, um Kreide und Finger deckungsgleich zu machen.

*Welchen Ball sollten Sie im Moment des Durchstoßes im Auge haben, den Spielball oder den Objektball?*

Auch wenn es wichtig ist, den Spielball ganz exakt anzuvisieren, muss im Moment des Durchstoßens der Objektball genau dort fixiert werden, wo er getroffen werden soll. Sonst bleibt der Treffpunkt in jedem Fall ein Zufallsergebnis.

### Der Stoß (eng. Cue Action)

*Wie gelingen verlässliche Stöße?*

Wichtigste Voraussetzung sind ein absolut ruhiger Oberkörper und eine wie ein Scharnier funktionierende Armbewegung. Keinesfalls sollte frühzeitig der Kopf gehoben werden. Nach dem Anvisieren des Treffpunkts am Spielball können einige rhythmische Stoßandeutungen das Gefühl für die Kraft und die Exaktheit verstärken. Vor dem tatsächlichen Stoß sollte der Queue bei der Rückwärtsbewegung für den Bruchteil einer Sekunde in einer Ruhephase gehalten werden. Hier ist absolute Konzentration angesagt. Der eigentliche Durchstoß geht einige Zentimeter über den Spielball hinaus.